



Bei der Beerdigung von General Patton auf dem Hammer Militärfriedhof

Seit 1945 gedenkt die Hammer Bevölkerung jedes Jahr am Passionssonntag der amerikanischen Soldaten, die auf dem Militärfriedhof an der Ortsgrenze ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Dieser Friedhof ist einer der 13 großen amerikanischen Militärfriedhöfe in Europa. Friedhof und Monument in Hamm stehen auf dem Besichtigungsplan eines jeden Amerikaners, der in Europa verweilt.

Ab dem 29. Dezember 1944 bis März 1945 wurden 8 411 Amerikaner hier beerdigt. Die Hammer Bevölkerung lebte in jenen Tagen in engem Kontakt mit dem Beisetzungsgeschehen, wurden die gefallenen Soldaten doch in die unmittelbare Nähe der Hammer Dorfkirche gebracht, wo die Leichen registriert und zur Beisetzung präpariert wurden. Den noch heute lebenden Zeugen von damals werden die apokalyptischen Bilder jener Tage wohl nie aus dem Gedächtnis weichen. Auch aktiv halfen manche Einwohner bei den anstehenden Arbeiten; in der Pfarrkirche hielt der damalige Ortsgeistliche Schmit Seelenämter für die gefallenen Soldaten. So bleibt die Lokalgeschichte Hamms eng verbunden mit der Geschichte der Befreiung.

Am Passionssonntag, dem 18. März 1945, wurde auf Anregung des Kirchenchores eine erste feierliche Gedenkmesse zu Ehren der Gefallenen in der Hammer Pfarrkirche gelesen; damals gelobten die Hammer, sich jedes Jahr an jenem Sonntag feierlich an die gefallenen Soldaten zu erinnern. Seit Jahrzehnten obliegt es der Vereinsentente, diese Feier zu Ehren der 5 076 in Hamm beerdigten amerikanischen Soldaten (bis 1949 konnten über 3 000 Leichen nach Amerika überführt werden) zu organisieren. Als Dank für diese Erinnerungstreue ließ die „American Luxembourg Society“ vor ein paar Jahren eine Gedenkplatte an der Hammer Kirche anbringen, genau dort, wo Tausende Leichen in den Anfangswochen von 1945 aufge-



Am Passionssonntag führt alljährlich eine Prozession über die Felder und Wälder zum amerikanischen Friedhof

Zum 50. Jahrestag der damaligen Ereignisse und der Entstehung des Militärfriedhofs, organisiert die Hammer Vereinsentente vom kommenden 31. März bis zum 2. April im Rahmen der diesjährigen Erinnerungsfeierlichkeiten eine interessante Photoausstellung über die damaligen Ereignisse. Etwa 70 photographische Dokumente zeigen Bilder aus jener Zeit. Diese Dokumente legen Zeugnis ab sowohl über das karge Leben während der Endkriegszeit und ihrer Entbehrungen, der Einquartierung amerikanischer GIs in Hamm und der ersten Zeit des Militärfriedhofs.

Das Ausstellungsmaterial wurde von Lehrer Hubert A. Marx zusammengestellt, der am Freitag, dem 31. März, um 20 Uhr eine kommentierte Diaserie zu der Ausstellung vorstellen wird. Die Ausstellung kann besichtigt werden am Freitag, dem 31. März, ab 20 Uhr, am Samstag, dem 1. und Sonntag, dem 2. April, jeweils von 14 bis 18 Uhr in der Maison Paroissiale, 9, rue de la Montagne (nahe der Kirche, Richtung Schleifmühle) in Hamm.

ständig durch einmalige historische Sammlungsstücke, die der Präsident des lokalen Interessensvereins Jean Tremont in jahrelanger Kleinstarbeit zusammengetragen hat.

Weisen wir noch darauf hin, daß am Sonntag, dem 2. April, die eigentliche Gedenkfeier in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Resistenz und Politik, darunter auch der Botschafter der Vereinigten Staaten, stattfinden wird mit folgendem Programm: 10 Uhr: feierliches Hochamt in der Pfarrkirche; 10.45 Uhr: offizieller Empfang der Gäste im Pfarrhaus durch Entente-Präsident E. Hermes und seine Mitarbeiter; 11.30 Uhr: Kranzniederlegung auf dem Militärfriedhof, 100 Hammer Einwohner werden hier je eine Nelke auf einzelnen Gräbern niederlegen; ein Spezialbus der Stadt Luxemburg wird für den Hin- und Rücktransport der Hammer Einwohner sorgen.

Die Feierlichkeiten werden von der lokalen Musikgesellschaft, dem Gesangverein „La Hammoise“, der lokalen Feuerwehr und allen anderen Vereinen umrahmt werden.